

gegenüber. Zu den Jahren 1161. 1168 und 1170 wird in etwas auffallender Weise des Richard von Mandra, Grafen von Molise, Erwähnung getan. Dieser war Mitglied der vor-mundschaftlichen Regierung unter Wilhelm II. von 1168 an; urkundlich erwähnt finde ich ihn zum letzten mal 1169. Mai¹, unsere Chronik meldet seinen Tod 1170. Es scheint nach alledem ein Werk weltlicher Geschichtschreibung vorgelegen zu haben, nicht eine Klosterchronik. In unserer Chronik würden dieser Quelle zuzurechnen sein der Abschnitt 'MCLIIII. Rogerius rex — totum spatium vite sue' (inhaltlich bis 1162 reichend), vielleicht das Jahr 1166, dann 1168, die letzte Notiz von 1170.

Unter dem Incarnationsjahre 1161 bietet unsere Chronik folgende Nachricht: 'MCLXI. Monasterium Gualdense inceptum est MCLXI. VIII. Kl. Augusti'. Dazu vergleiche man 1220: 'visitari fecit . . Ferrarie abbas . . monasterium sancti Iohannis de Gualdo'. Dieses Kloster hat aller Wahrscheinlichkeit nach² in dem noch heute 'San Giovanni in Galdo' benannten Orte gelegen, etwa 2¹/₂ deutsche Meilen nördlich von Benevent, östlich von Isernia-Venafro-Ferraria. Sicherlich ist die Notiz über die Gründung des Klosters, wahrscheinlich mit der sich sogleich anschliessenden über den Heuschreckenschaden von 1161 und 1162 in der Gegend von Isernia und Venafro, von denen ja S. Gio-

1) A. Garufi, I documenti inediti dell' epoca Normanna in Sicilia. Doc. per servire alla storia di Sicilia. Ser. Diplomi. 18. Palermo 1899. Doc. n. XLVIII, 111 f. 2) Ganz sicher ist das freilich nicht, in der Litteratur scheint mir einige Verwirrung in dieser Frage zu bestehen. Es gab ein Kloster S. Mariae de Gualdo, gegründet 1156 Apr. 14. (Pflugk-Harttung, Acta III, 171, n. 162), in den Urkunden jener Zeit stets nach der h. Maria genannt (Pflugk-Harttung, Acta III, 171. 305. 386; P. Kehr, Papsturkunden in Salerno, La Cava und Neapel, Gött. Gel. Anz. 1900, S. 259. 263, J.-L. 10170. 14863. 16301. 16919. 16920). Von diesem sagt Lubin, Abbatiarum Italiae brevis notitia. Rom 1693. S. 166 'in codice D. Passionei intitulatur S. Mariae de Gualdo, alias Gallo, alias S. Iohannis in Mazzochi'. Wohl auf Lubin gestützt meint Fabre, Liber censuum I, 37, N. 1, S. Mariae de Gualdo habe im 17. Jh. auch S. Iohannis in Mazzocha geheissen. Nun heisst aber das Kloster S. Mariae de Gualdo selbst sogleich in der Gründungsurkunde 'sancte Marie de Gualdo Mazocca'. Es lag in dem Bosco Mazzoca im oberen Tale des Fortore, die Ruinen sollen heute noch dort stehen (vgl. Fabre a. a. O., auf den Ital. Generalstabskarten sind sie nicht eingetragen); das von dem Ferrarienser genannte Kloster heisst aber 'sancti Iohannis' und gar nicht Mazzoca. Es soll 1161 gegründet sein, die Gründungsurkunde des anderen datiert von 1156. Man wird also wohl richtiger zwei Klöster annehmen. 1169 Jan. 30 bestätigt Alexander III. dem Kloster La Cava 'ecclesiam s. Iohannis de Gualdo' (P. Kehr a. a. O. S. 242), die freilich mit unserem monasterium S. Iohannis de Gualdo nicht identisch zu sein braucht. Urkundliche Erwähnungen dieses Klosters sind mir nicht bekannt.